Nr. 50.
Morgen-Ausgabe.
Abonnements-Preis:
Hier bei der Expedition 2 Rt, außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 Rt 10 Sgr incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamte für England 3 Rt 15 Sgr, für Frankreich 4 Rt 24 Sgr, für Belgien 2 Rt vierteljährl. In Warschau bei d. K. R. Postämtern 4 Ro. 33 Kop. In Rußland laut R. Posttaxe.

Ostsee-Zeitung
und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.
Mittwoch, 31. Januar.

Deutschland.

Kiel, 27. Jan. Die provisorischen Befestigungen, welche von Preußen zum Schutze des Kieler Hafens aufgeführt werden, nähern sich ihrer Vollendung, so daß sie in 10 bis 14 Tagen in einem vertheidigungsfähigen Zustande sich befinden werden. Auf der Schleswigschen Seite des Hafens ist auf dem braunen Berge eine Batterie errichtet und die Seefronte des Forts Friedrichsort ausgebaut worden. Auf dem Holsteinischen Ufer der Bucht sind zwei Batterieen hergestellt, von denen die eine auf dem Jägerberge bei Laboe, die andere bei Möltenort hergestellt ist. Permanente Befestigungen werden auf den Höhen der Südseite der Bucht erbaut werden. Die Vorarbeiten für die Bauentwürfe sind bereits in Angriff genommen. Nach der Anwesenheit der 2. See-Artillerie-Compagnie in Friedrichsort ist die artilleristische Armirung der Schanzen keinen Schwierigkeiten unterworfen. (Köln. Ztg.)

Schleswig, 29. Januar. Auch die Verpflichtungen Schleswig-Holsteins gegenüber der Dänischen Staatsschuld hat Preußen mit Dänemark definitiv geregelt. Dänische Regierungsbeamte waren in Berlin; die Ratificationen wurden jedoch noch nicht ausgetauscht. (Tel. Dep. der Bresl. Ztg.)

Wiesbaden, 28. Januar. Gestern erschoß der Hauptmann Vogler, derselbe, welcher den Abg. Dr. Siebert wegen dessen Parallele zwischen dem Feldzuge von Oberlahnstein und der Schlacht bei Waterloo, die er in der Kammer-Debatte zu Ungunsten des ersteren zog, auf Pistolen gefordert hatte und der die bekannten Preßprozesse führt, in einem Pistolen-Duell den Lieutenant Freiherrn v. Marschall, einen jungen Mann von etwa zwanzig Jahren. Die Veranlassung der Herausforderung war ein Disput auf dem letzten Hofballe. Das am 12. Mai 1852 ohne Zustimmung der Landstände erlassene Nassauische Militär-Strafgesetzbuch schreibt vor, daß die Strafen, womit das bürgerliche Recht das Duell bedroht, auf einen Officier keine Anwendung leiden, wenn „nach den obwaltenden Standesmeinungen" das Duell nicht zu vermeiden war, und wenn es „auf sonst herkömmliche Art" vollzogen worden ist. Hiernach glaubt man annehmen zu müssen, daß den Hauptmann Vogler wegen seiner That keinerlei Strafe treffen wird. (?)

Oesterreich.

Pesth, 29. Januar. Der „Allgemeinen Zeitung" wird von hier geschrieben: „Die clerical-conservative Partei, die unter der Führung des Grafen Georg Apponyi neuerdings auch in der Presse durch das kürzlich gegründete Journal „Magyar Vilang" mehr in den Vordergrund getreten ist, bildet in der Zahl von ungefähr 20 Mitgliedern die äußerste Rechte des Landtages, die unter Madarasz mit ungefähr eben so viel Mitgliedern die äußerste Linke. An die äußerste Rechte schließt sich die aristokratisch-conservative Fraction, die sich über einen Führer bisher nicht zu einigen vermochte und ebenfalls kaum mehr als 20 Mitglieder zählt, sehr nahe an; beide gehen auf 1847 zurück und können, so weit man über die eigentlichen Absichten der Regierung im Klaren ist, als die Regierungspartei bezeichnet werden. In der Presse ist dieselbe durch die Wiener „Debatte" vertreten. Die eigentliche Linke, die den Radicalen sich stark nähernde demokratisch-nationale Partei unter Führung von Ghiczy und Kol. Tissa, zählt 100 Mitglieder und ist zur Zeit offenbar die am festesten geschlossene und am besten disciplinirte Partei, die als ehemalige Beschluß-Partei am Lande selbst die meisten Sympathieen besitzt, die früher der Deak-Partei gehörten. Diese selbst bildet nun unter Führung von Deak-Eötvös mit etwa 200 Mitgliedern, sofern wir nämlich von den 370 Mitgliedern des Hauses alle diejenigen dieser Partei zuzählen, welche sich nicht einer anderen Fraction bestimmt angeschlossen haben, vorläufig noch die Masse der bis zu einem gewissen Punkte einigen liberal-nationalen Partei, das Centrum des Reichstages. Uebrigens sind die Partei-Versammlungen der Deak-Partei nie von mehr als höchstens 180 Mitgliedern besucht worden. Außerdem ist aber der Hauptumstand nicht zu übersehen, daß eine ziemlich große Anzahl Mitglieder, theils aus Pietät gegen den Führer, theils weil bisher noch keine Principienfrage auf der Tagesordnung gestanden, formell der Deak-Partei angehören, obwohl ihre politischen Grundsätze und ihre Sympathieen viel mehr sich der Linken zuneigen. Unter ihnen befinden sich mehrere der einflußreichsten Persönlichkeiten, wie Paul Nyary, Bonis, Bobmaniczky, Keglevich, Paul Somsich, von denen der letzterer zeitweilig die Führung übernommen hat, und Andere, ja, man will sogar den von der Deak-Partei gewählten ersten Vice-Präsidenten des Hauses, Jul. Andrassy, derselben zurechnen. In der Hand dieser Partei, die man nach parlamentarischer Definition als linkes Centrum bezeichnen darf, liegt ohne Zweifel das Gewicht der Entscheidung in allen bedeutenden principiellen Fragen. Nach dem Angeführten ist es ganz unvermeidlich, daß dieselbe bei der Energie und der ausgezeichneten Disciplin in der Linken nach dieser Seite hin graviren muß, und daß der Deak-Partei nichts Anderes übrig bleibt, als von vorn herein dieser Seite die äußersten Zugeständnisse zu machen, um nur die Majorität wenigstens formell in der Hand zu behalten. Trotzdem kann man durchaus nicht dafür einstehen, daß ihr selbst dies nur gelinge, denn seit den Wahlen, wo ihre Majorität allerdings eine entscheidende war, haben sich die Verhältnisse und namentlich die Stimmung gegen die Regierung gewaltig geändert. Daß dies nicht zum Vortheile der Ausgleichsaussichten geschehen, bedarf keiner weiteren Ausführung. Für die in wenigen Tagen erfolgende Ankunft der Majestäten werden natürlich große Vorbereitungen zu verschiedenen Festlichkeiten sowohl beim Empfange als für den späteren Aufenthalt getroffen, dieselben gehen indeß größtentheils von den Behörden und officiellen Körperschaften aus. Der bei der letzten Anwesenheit des Kaisers in der Bevölkerung selbst herrschende Enthusiasmus hat erheblich nachgelassen. — Große und in den betreffenden Kreisen sehr empfindliche Ueberraschung erregt das gestern erfolgte Verschwinden des als Roué wohlbekannten Bischofs und Statthaltereiraths Danielis, der mit einer Schuldenlast von 125,000 fl. seinen Gläubigern das Nachsehen gelassen hat. Das Treiben des „hochwürdigen" Herrn, der in jeder Beziehung ganz ungezwungen wirthschaftete, war schon lange ein öffentliches Aergerniß. — Der diesmalige Fasching, von dem man sich so große Stücke versprach, ist ohne Leben und Theilnahme."

Spanien.

In Catalonien, Arragonien und der Sierra Morena treiben sich noch Guerillabanden umher. — Die Portugiesische Regierung hat den eingetretenen Insurgenten die Wahl gelassen, entweder nach den Azoren deportirt zu werden oder eiligst den Portugiesischen Boden zu verlassen. Ein Theil hat es vorgezogen, nach Spanien zurückzukehren, der Rest geht nach England, um dort des Weiteren gewärtig zu sein. Ueber Prim's Person schwebt noch immer Dunkel.

Frankreich.

Paris, 28. Januar. Der „Independance Belge" wird von hier geschrieben: „Mir wird die Absendung einer Depesche der Französischen Regierung an Montholon bestätigt. Ein Attaché aus dem auswärtigen Amte soll gestern mit geheimen Instructionen abgegangen sein, und es heißt sogar, unser Vertreter in Washington solle zwei mehr oder minder kategorische Fragen stellen: ob die Fortdauer unserer Occupation in Mexiko ein Casus belli gegenüber den Vereinigten Staaten werden könnte, oder zu welchen Eventualitäten unser Abzug die Bundesregierung bewegen werde, und welche Haltung sie dem sich überlassenen neuen Kaiserthume gegenüber einzunehmen gedenke?" Die Bestätigung eines so raschen Vorgehens bleibt abzuwarten, zumal die Union nicht danach aussieht, als werde sie sich je Aehnliches gefallen lassen wollen, wie man Italien jetzt in Betreff der Ausführung des September-Vertrages zumuthen zu dürfen glaubt. — Die Französische Regierung ist aus ihrem Schwanken über Veröffentlichen oder Verstecken der Amerikanischen Actenstücke endlich herausgetreten: Senat und gesetzgebender Körper hatten in Ermangelung der nöthigen Belegstücke die Bildung ihrer Adreß-Ausschüsse bis Montag vertagt. Um nicht noch mehr Verzögerung zu machen, beschloß der Kaiser, das gelbe Buch in zwei Theile zu zerlegen und die Actenstücke über die alte Welt am Montage vom Stapel zu lassen, die Amerikanischen dagegen später erst nachzuliefern. Jetzt meldet aber die „Patrie", auch die Mexikanischen Actenstücke seien in die Kaiserliche Druckerei geschickt und würden unverzüglich nach dem gelben Buche als Supplement zur Vertheilung kommen; die Veröffentlichung der Actenstücke, welche die Washingtoner Regierung vorgenommen, habe zu diesem Entschlusse geführt.

Belgien.

In **Verviers** wurde am 27. Januar die Büste von Richard Cobden enthüllt. Zweiundzwanzig Handelskammern hatten der Einladung derjenigen von Verviers durch Zusendung von Deputationen entsprochen, nur die von Tournays blieb im Schmollwinkel; die dortige alte Schutzzöllnerschaft fühlt noch einigen Groll. Die Feier im Stadthause unter Geroy's Vorsitz war durchaus würdig und die Reden, welche dem Freihandel ertönten, fanden Anklang, obgleich es an Uebertreibungen nicht fehlte, wie die z. B., „daß kein Mensch auf der ganzen Welt mehr gethan, als Richard Cobden, damit alle Nationen nur Eine Familie bildeten". **Prince-Smith** (der als Präsident der volkswirthschaftlichen Gesellschaft zu Berlin von dem Comitee eingeladen war) sprach für „die ganze Freiheit, welche die wahre Verbrüderung, diese einzige nicht schädliche Solidarität, schaffe". Nach der Feier im Stadthause folgte das obligate Zweckessen in der Literarischen Gesellschaft.

Locales und Provinzielles.

* **Stettin**, 30. Januar. (Sitzung der Vorsteher der Kaufmannschaft vom 27. Januar.) Geschäftsvertheilung für das Jahr 1866:

1. Ober-Vorsteher Commerzien-Rath Rahm: Generalien — Ehrensachen — mündliche Verhandlungen mit den Behörden — Commissarius des Schauspielhauses — Vorbereitungen und Ausarbeitungen der von den Behörden geforderten Gutachten — Requisition der Behörden — Schiedsgericht.

2. Stellvertreter des Ober-Vorstehers, Commerzien-Rath Wächter: Weinhandel — Firmen und Circulaire — Receptionen — Gütergemeinschaft — Subhastations-Patente und General-Landschafts-Bekanntmachungen — Schauspielhaus.

3. Albert de la Barre: Generalia des Waarenhandels — Wachwesen an den Speichern — Waagearbeiter- und Packhofsarbeiter-Compagnieen — Magazine und Niederlagen — Unterstützungen — Corporations-Casse — Commissarius für die kaufmännische Feuerwehr.

4. Theod. Hellm. Schröder: Flußschifffahrt — Kahnschiffer — Hafenabgaben — Consulate — Concurssachen — Oder-Regulirung — Taxatoren-Bestellung.

5. Stadtrath Köppen: Präses und Rendant des Handlungs-Armen-Instituts — Atteste — Ungelder — Löschstellen — Schiffsstauer — Procuren — Commissarius des Börsenhauses — Spedition — Börsen-Commissarius.

6. P. J. Stahlberg: Handel mit Getreide und Landesproducten — Eisenbahnen — Fabrikwesen — Gütermesser- und Trägerwesen — Börsen-Commissarius — Jahresbericht.

7. Commenzien-Rath Brumm: Schifffahrt und Rhedereisachen — Havariesachen und Dispacheure — Assecuranz-Compagnien — — Gesetzsammlung — Mitglied des Curatoriums der hiesigen Königl. Navigationsschule — Lootsenprüfung.

8. A. W. Picht: Handels-Abgaben — Bankwesen — Mitglied des Verwaltungsraths des Handlungs-Armen-Instituts — Commissarius für den Jahresbericht über Handel, Schifffahrt und Industrie — Stellvertreter der Börsen-Commissarien, desgl. für Schifffahrts- und Rhederei-Sachen — Holzhandel — Zeitungsberichte.

9. C. F. Baevenroth: Rechnungssachen — Post- und Telegraphenwesen — Bibliothek und Zeitungen, zweimonatliche Handelsberichte an die Regierung — Börsen-Usancen — Mäklerwesen und Schlußscheine — Translateure — Stellvertreter der Börsen-Commissarien — Commissarius für den Jahresbericht über Handel, Schifffahrt und Industrie — Handel mit Spiritus — Stellvertreter für Zeitungsberichte.

Das hiesige Träger-Amt, bei welchem der bisherige Buchhalter Ernst Müller als Inspector und der Feldwebel Julius Haß als Buchhalter angestellt ist, wird seine Thätigkeit am 15. Februar cr. beginnen. Das Geschäftslocal wird sich vom 1. April cr. ab in dem Grundstücke Speicherstraße № 20 befinden. — Dem Königlichen Kreisgerichte hierselbst sind Herr Albert Lenz als Bücher-Revisor und die Herren J. C. Lieckfeld, J. H. Tiegs und J. D. Ulrich als Sachverständige zur Begutachtung von Stauungen in Vorschlag gebracht worden. — Das Schreiben des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Königsberg vom 20. v. Mts. betreffend die Einführung des Gewichts statt des Maaßes im Getreidehandel ist der Fachcommission für den Getreidehandel zur gutachtlichen Aeußerung vorgelegt worden. — Dem Königlichen Kreisgerichte zu Gleiwitz ist in einer Prozeßsache die Auskunft ertheilt worden, daß bei Käufen von Petersburger Talg eine Differenz zwischen der wirklichen Tara und der auf 10 Procent fixirten Tara nach hiesiger Usanz nicht in Betracht kommt. — Schließlich wurde über die Wiederbesetzung Preußischer Consulate Bericht erstattet.

Die Herren C. A. F. Przewisinsky, C. T. Tresselt, A. Haber, F. W. Stöwhaas, H. C. A. Carmesin, H. G. J. C. Goettig, H. Günther, A. L. F. St. Blanquart, C. W. Regeser, B. Maaß, W. C. A. Starck, H. G. von Melle und F. H. B. Roge sind in die Corporation aufgenommen.

* **Stettin**, 30. Januar. Die gestrige Sitzung der Nautischen Gesellschaft wurde mit einer Besprechung des (in unserer Zeitung bereits erwähnten) Wagnerschen Werkes „Nautische Blätter" eröffnet. Die Nützlichkeit und Brauchbarkeit dieses Buches wurde allgemein anerkannt, und da in Deutscher Sprache kein ähnliches existirt, so wurde es jedem Seemann um so dringender empfohlen. Der hohe Preis des Buches (2 Rt) wurde jedoch als ein Hinderniß seiner allgemeineren Verbreitung angesehen. — Die Frage: „Aus welchen Ursachen entstehen die Schwankungen der Magnetnadel an gewissen Punkten im Finnischen Meerbusen?" wurde dahin beantwortet, daß dies in der dortigen Anhäufung von Eisenerzen, Magnetsteinen &c. seinen Grund habe. Von anderer Seite wurde dies bezweifelt und behauptet, daß derartige Störungen, welche auch z. B. bei Landsend, Ussand und an anderen Orten vorkommen, ihren Grund in den über der Oberfläche befindlichen magnetischen Strömungen haben, da diese Erscheinungen an denselben Punkten zu verschiedenen Zeiten wechseln, auch der magnetische Pol der Erde nicht feststehe, und die Abweichungen der Magnetnadel deshalb bestimmten Veränderungen unterworfen seien. — Auf eine zweite Frage: „Welches ist die beste Salbe für Schiffsböden gegen Wurm?" wurde angegeben, daß die in neuerer Zeit gebrauchten Mischungen von Kohlentheer und Petroleum oder Terpentinöl sich vorzüglich bewährt hätten, um den Boden von Seegewächsen und Seethieren rein zu halten, und daß eine Beimischung von Arsenik zu den Salben nicht nothwendig sei. Auch eine Mischung von 1/3 Talg und 2/3 Bleiweiß soll sich vorzüglich bewährt haben, von den Anwesenden hatte indeß keiner eigene Erfahrungen mit dieser Mischung gemacht. Es wurde der Wunsch ausgesprochen daß diese Frage der polytechnischen Gesellschaft vorgelegt werde. — Von einem Nicht-Nautiker wurde die Frage gestellt: „Giebt es ein zuverlässiges Mittel gegen die Seekrankheit?" Hierauf wurde gesagt, daß magenstärkende Mittel nichts nutzen, da die Seekrankheit in der Erregung des Nervensystems ihren Ursprung habe. Als das beste Mittel wurde Bewegung in freier Luft und möglichst anhaltende körperliche Arbeit empfohlen. — Auf die Frage: „Wodurch ist bei Theerladung das Verstopfen der Pumpen durch Theer zu vermeiden?" wurde empfohlen, das gut gedichtete Garnier und den inneren Schiffsboden mit einer Lehmschicht zu überziehen. — Die Frage: „Wie sind die Schiffsführer-Prüfungen einzurichten, damit eine gehörige Controle stattfindet, und damit sie nicht Monate lang nutzlos auf Kosten der Examinanden in die Länge gezogen werden?" rief eine lebhafte Debatte hervor, aus welcher hervorging, daß das bisherige Verfahren gleichmäßig für Rheder, Ladungsinteressenten und Schiffs-Führer nachtheilig sei, da das Examen häufig erst lange nach eröffneter Schifffahrt abgehalten wird, so daß Schiffe deshalb zuweilen wochenlang still liegen müssen. Im Gegensatz hiezu wurde es für wünschenswerth gehalten, daß die Examina sämmtlich zu gleicher Zeit abgehalten würden. Eine Controle durch den Navigations-Schulen-Director sei durch beliebigen Besuch dieser oder jener Anstalt während der Prüfungszeit und durch Einsendung der schriftlichen Arbeiten an denselben ausführbar. — Ein Antrag: „Die Nautische Gesellschaft möge dahin wirken, daß 1) auf den Navigationsschulen Unterricht in der Maschinenbaukunde, sofern dies für den künftigen Dampfschiffsführer nothwendig ist, ertheilt werde, und daß 2) die auf Dampfschiffen zu engagirenden Maschinisten einem Examen unterworfen würden", wurde auf die nächste Sitzung vertagt. — Schließlich wurde in Bezug auf die Ablieferung von Kohlenladungen nach Gewicht mitgetheilt, daß jetzt in Swinemünde ein Schiff in der Art entlöscht ist, daß einzelne Karrenladungen, welche abwechselnd vom Capitän und von einem vereidigten Sachverständigen ausgewählt sind, gewogen wurden. Dabei stellte sich heraus, daß das Schiff nach Maaß ein Manco von 6½ Last, und nach Gewicht ein Mehr von 1400 ℔ ausgeliefert hat.

* **Stettin**, 30. Januar. Als Zeichen des Einflusses der fortdauernd milden Witterung auf die Vegetation werden uns aus Meseritz einige Gänseblümchen (bellis perennis) eingesandt. Wir bemerken dazu, daß diese auch hier in großer Zahl in Blüthe stehen. Ebenso blüht die Leberblume, der Crokus und vereinzelt selbst Rosen. Die Haselsträucher blühen seit ca. 14 Tagen. — Heute scheint sich das Wetter wieder einmal mehr zum Frost zu neigen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. Januar. Die Abgg. Reichensperger und Genossen haben den Antrag auf Erlaß einer Adresse an Se. Majestät den König eingebracht. Die vereinigten Commissionen für Finanzen und Zölle und für Handel und Gewerbe haben den Handelsvertrag mit Italien genehmigt und nur Aufklärungen über die in Aussicht gestellten Tarif-Ermäßigungen von der Regierung erbeten. Die Finanzcommission berieth heut in Gegenwart des Geh. Raths Scheele, als Regierungs-Commissar, eine Petition aus Breslau wegen Aufhebung der Cabinetsordre in Betreff der Normirung der Tabacksteuer. Die Commission beschloß den Uebergang zu einer einfachen Tagesordnung ohne Berichterstattung im Hause. In der Fortschritts-Partei wird eine Interpellation wegen Octroyirung der Salzsteuer im Jadegebiet vorbereitet. Die Commission zur Vorberathung des Beckerschen Antrages wegen des mit der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrages hat ihre Berathungen heute begonnen, aber nicht beendet. Die Regierung ist aufgefordert worden, die mit der Gesellschaft seit 1858 über diese Angelegenheit geführte Correspondenz der Commission vorzulegen.

Durch den in vor. Nr. erwähnten Beschluß des Ober-Tribunals ist die Untersuchung gegen die Abgeordneten Twesten und Frenzel in die erste Instanz zurückgewiesen; diese wird nun nach dem Thatbestande zu entscheiden haben, nicht aber unter Bezug auf Art. 84 die Anklage zurückweisen können.

Dem Vernehmen nach hat die im Schooße der städtischen Behörden bestehende Finanz-Deputation in ihrer am Sonnabend stattgehabten Sitzung das Project wegen Creirung einer Anleihe von fünf Millionen Thalern für die Stadt Berlin mit 7 gegen 5 Stimmen abgelehnt. (Bk.- u. H.-Ztg.)

Triest, 30. Januar, 12 Uhr. Das bisher zur Vertretung Sardinischer Unterthanen ermächtigte Schwedische General-Consulat hierselbst ist jetzt zur Vertretung der Interessen sämmtlicher Italiener zugelassen worden. (Tel. d. B. Börs.-Z.)

Florenz, 28. Januar, Abends. Der Senat hat einen auf Vertagung der Discussion über die Schatzverwaltung gerichteten Antrag verworfen.

Der Preußische Gesandte sagte gestern bei Ueberreichung der Insignien des Schwarzen Adler-Ordens an den König: Unter Ew. Majestät Regierung und unter dem Beistande befreundeter Fürsten fährt Italien fort, sich die Sympathien von ganz Europa zu gewinnen und sich mit dessen Interessen zu identificiren. Das internationale Band, welches auf dem Gebiete des Handels sich um Italien und Deutschland zu schlingen im Begriff steht, ist ein neuer, schlagender Beweis dafür. Der König antwortete, daß ihm die Freundschaft des Königs von Preußen um so werthvoller sei, als sie, gestützt auf die Gleichartigkeit der traditionellen Sympathien und Tendenzen in beiden Königlichen Häusern, Deutschland und Italien eine zweier großen Nationen würdige Zukunft verheiße. (W. T. B.)

Handelsberichte und Correspondenzen.

Köln, 30. Januar, Nachmittags 1 Uhr. Wetter schön. Weizen flau, loco 6 Rg 10 Sg, pr März 5 Rg 27 Sg, Mai 6 Rg 6 Sg. Roggen matt, loco 4 Rg 27 Sg, pr März 4 Rg 25 Sg, pr Mai 5 Rg 2 Sg. Spiritus loco 18 Rg. Rüböl behauptet, loco 7$^{3}/_{10}$ Rg, pr Mai 16$^{9}/_{20}$ Rg, pr Oct. 14$^{3}/_{10}$ Rg. Leinöl loco 13$^{9}/_{10}$ Rg.

Hamburg, 30. Januar, 1 Uhr 32 Minuten. Weizen matt, April-Mai 121½ Rg, Mai-Juni 123½ Rg. Roggen matter, April-Mai 82½ Rg Br., Mai-Juni 83½ Rg. Rüböl wenig verändert, Mai 33 mk 2 ß, Oct. 28 mk.

Wien, 30. Januar. (Anfangs-Course.) Fest. 5% Metalliques 62, 70. National-Anlehen 66, 60. Credit-Actien 151, 60. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 172, 40. Galizier 165, 90. London 104, 60. Hamburg 78, 30. Paris 41, 65. Böhmische Westbahn 149, 50. Creditloose 115, 50. 1860er Loose 84, 00. Lombardische Eisenbahn 174, 00. 1864er Loose 76, 75. Silber-Anleihe 70, 00.

Paris, 30. Januar, 10 Uhr 27 Minuten. Mehl matt, Februar-April 51 Frs. 75 c, März-Juni 53 Frs. Br., Mai-August 54 Frs. 50 c. Rüböl matt, Februar-April 128 Frs., Mai-August 116 Frs., September-December 107 Frs. Sprit pr Mai-August 47 Frs. 50 c.

Berlin, 30. Januar. Wind: WNW. Thermometer früh 3°+. Witterung stürmisch. Weizen war nur mäßig offerirt und der Umsatz auch nicht belangreich. Die Preise blieben gut behauptet. Roggen zur Stelle blieb vernachlässigt. Die kleinen Partieen, die zum Verkauf kamen, verdienen ihrer Geringfügigkeit halber kaum der Erwähnung. Im Terminhandel war es ebenfalls sehr still, und die Preise bewegten sich innerhalb so enger Grenzen, daß nennenswerthe Aenderungen gegen gestern nicht hervorzuheben sind. Gekündigt 3000 Centner. Effectiver Hafer verkaufte sich mühsam, da die vorhandenen Anerbietungen nur ordinäre Waare umfaßten und für diese es eben an Reflectanten mangelt. Auf Termine mußten die Käufer sich in eher etwas niedrigere Gebote fügen. Gekündigt 600 Ctr. — Rüböl, anfänglich gedrückt und neuerdings etwas billiger verkauft, fand schließlich wieder ziemlich rege Kauflust, in Folge dessen die Preise in anziehende Richtung kamen und nach einer, nicht unerheblichen Besserung, auch in fester Haltung schlossen. Das Geschäft war ziemlich lebhaft. Die gekündigten 6400 Ctr wurden prompt aus dem Markt genommen. Spiritus hat sich wenig im Werthe verändert. Die Haltung der Preise, anfänglich fest, war späterhin eher etwas matter, doch blieb der Verkehr beschränkt. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 48—75 Rg pr 2100 ℔ nach Qual. gefordert, für gelb Märker 66 Rg, gelb Schles. 67 Rg, fein weiß do. 71¾ Rg, bunt Poln. 59 Rg bez.

Roggen loco 47½—49 Rg pr 2000 ℔ nach Qual. gefordert, für 79/81℔ 48 Rg ab Boden und frei Wagen bez., pr Januar 48—¼—⅛ Rg bez., Jan.-Febr. 47¾ Rg bez. und Br., 47½ Rg Gd., Frühjahr 48-⅛—48 Rg bez. und Br., 47¾ Rg Gd., Mai-Juni 49—⅛—49 Rg bez. und Br., 48¾ Rg Gd., Juni-Juli 50—⅛—50 Rg bez., Juli-August 50 ⅛—50 Rg bez. Gerste loco 33—43 Rg pr 1750 ℔ nach Qualität gef., für ord. Schles. 35 Rg, mittel desgl. 39 Rg, fein desgl. 40—42 Rg bez. Hafer loco 23—27 Rg pr 1200 ℔ nach Qual. gefordert, für Schles. 24¾—25½ Rg, fein desgl. 25½—26¼ Rg, Galizischer 25 Rg, Oderbrücher 25¾ Rg bez., pr Januar 25¾—⅞ Rg bez., Januar-Febr. 25⅝ Rg bez., pr Frühj. 26⅝ Rg bez., Mai-Juni 27⅛ Rg Br., Juni-Juli 27⅝ Rg Br., Juli-August 28 Rg Br.

Rüböl loco 15½ Rg Br., pr Januar 15¼—⅛—⅜ Rg, Februar-März 15⅓—⅙—⅜ Rg bez., März-April 15$^{5}/_{12}$—½ Rg bez., April-Mai 15½—⅓—$^{13}/_{24}$ Rg bez. und Br., ½ Rg Gd., Mai-Juni 15⅓—¼—½ Rg bez. — Leinöl loco 13⅔ Rg Br.

Spiritus loco ohne Faß 14⅙ — $^{5}/_{24}$ Rg pr 8000 % bez., Januar und Januar-Februar 14⅙—⅛ Rg bez. u. Gd., 14⅙ Rg Br., Februar-März 14⅙—⅛ Rg bez. u. Gd., 14⅙ Rg Br., April-Mai 14⅔—¾—$^{17}/_{24}$ Rg bez. und Gd., 14¾ Rg Br., Mai-Juni 14$^{11}/_{12}$—$^{23}/_{24}$—$^{11}/_{12}$ Rg bez. u. Gd., 15 Rg Br., Juni-Juli 15¼—⅓ Rg bez. u. Br., 15¼ Rg Gd., Juli-August 15$^{7}/_{12}$—⅝—$^{7}/_{12}$ Rg bez.

Berlin, 30. Januar. Fonds- und Actien-Börse. Die Physiognomie der Börse unterlag heute einem abermaligen Wechsel, die Rente war nicht, wie man vorausgesetzt hatte, besser gemeldet worden, für Lombarden lagen sogar niedrigere Notirungen vor; dazu gesellte sich der Druck schlechterer Wiener Course und endlich das der Liquidation und Prämien-Erklärung entspringende Angebot. Besonders gedrückt wurden durch das letztere Köln-Mindener und Rheinische, beide mit ziemlich lebhaftem Umsatz. Potsdamer waren ebenfalls in lebhaftem Verkehr und in so reger Frage, daß der Cours um Procente höher schloß, Verbacher blieben ungeachtet des wesentlich erhöhten Geldcourses ohne Abgeber, Anhalter und Stettiner waren steigend und von den leichten Actien Cosel-Oderberger belebt und etwas höher. Oesterreich. Papiere matt und fast nur in Liquidation im Verkehr, Credit, 1860er Loose und Lombarden schlossen namhaft niedriger. Von den Banken waren Darmstädter und Genfer Credit belebt, Preußische und Pommersche Bank steigend. Amerikaner schlossen auf die neuesten Newyorker Gold-Notirungen nach lebhaftem Geschäft zwar niedriger, aber fest. Die Deportsätze für Oesterreichische Effecten waren unverändert, Eisenbahnactien wurden mit 6 6½ Procent Zinsen reportirt. Staatsfonds still aber fest, andere zinstragende inländische Papiere behauptet. Erste Disconten 5¼ Procent bezahlt. Von Industrie-Actien waren Neuschottland 60⅝ bezahlt, Magdeburger Feuer 565 Geld, Magdeburger Rückversicherungs- 119¾ bez., Berliner Pferdebahn 89 bez. und Gd., Omnibus 80 bez. Wechsel sehr still, aber fest, lange Sichten gefragt, zu unveränderten Notirungen, nur London ¼ höher, Petersburg behauptet und Warschau ⅛ niedriger.

Königsberg, 29. Januar. Weizen unverändert, hochbunter pr 85℔ 70—90 Sg Br., bunter pr 85℔ 68—85 Sg Br., rother pr 85℔ 68—85 Sg Br., 124/25℔ Holl. 70½ Sg bez. — Roggen unverändert, pr 85℔ 57—60 Sg Br., 114/15℔ Holl. 54 Sg bez., 116/17℔ Holl. 55 Sg bez., pr Januar 80℔ 58½ Sg Br., 57½ Sg Gd., pr Frühjahr 80℔ 60 Sg Br., 59 Sg Gd., pr Mai-Juni 80℔ 61 Sg Br., 60 Sg Gd. — Gerste große 70℔ 40—44 Sg Br., 104℔ Holl. 41 Sg bez., 107℔ Holl. 43 Sg bez., kleine pr 70℔ 39—44 Sg Br. — Hafer pr 50℔ 28—31 Sg Br., 31½ Sg bez., pr Frühjahr 50℔ 34 Sg Br., 32 Sg Gd. — Erbsen weiße pr 90℔ 50—64 Sg Br., 49—55½—56 Sg pr Schfl. bez., graue pr 90℔ 55—80 Sg Br., grüne pr 90℔ 50—62 Sg Br., 53—54—55 Sg pr Schfl. bez. — Bohnen pr 90℔ 55—69 Sg Br. — Wicken pr 90℔ 45—70 Sg Br. — Leinsamen feiner pr 70℔ 85—100 Sg Br., mittel pr 70℔ 80 Sg Br., ordinärer 70℔ 40—60 Sg Br. Kleesamen rother 16—21 Rg pr Ctr Br., 19 Rg bez., weißer 12—29 Rg pr Ctr Br. — Thymotheesamen 9—12 Rg pr Ctr Br. — Leinöl ohne Faß 13⅚ Rg pr Ctr Br. — Leinkuchen 65—67 Sg pr Ctr. — Rübkuchen 68—69 Sg pr Ctr.

Spiritus in Posten von mindestens 3000 Quart: loco ohne Faß 15½ Rg Br., 15 Rg Gd., 15¼ Rg bez. den 27 d. bez., pr Januar ohne Faß 15½ Rg Br., 15 Rg Gd., pr Frühjahr inclusive Faß 17⅙ Rg Br.

Bremen, 29. Januar. Tabacke. Nordamerikanische. Verkauft sind: 28 Fässer Bay, ordinär braun und couleurig, 25 Fässer Scrubs, gut ordinär bis fein, 74 F. Maryland, ordinär und mittel, 46 F. Virginy, gut ordinär bis mittel, 126 F. Kentucky, gut ordinär bis fein mittel, 301 F. Stengel und 119 F. Kentucky disponirt.

Lager erster Hand am 27. Januar: Maryland, Ohio, Bay und Scrubs 3131 Fässer, Virginy 1632 F., Kentucky und Maisville 1787 F., Stengel 4435 F. Total: 1866 10,985 Fässer gegen 10,242 Fässer in 1865.

Westindische und Südamerikanische. Vom Lager erster Hand wurden verkauft: 215 Seronen Havanna, 1652 Ser. Yara, 4961 S. Cuba, 1249 Ser. Carmen, 97 Kisten Seedleaf, 243 Körbe Varinas-Blätter.

Lager erster Hand am 27. Januar: Havanna 2130 Seronen, Cuba 35,722 Ser., Domingo 1521 Ser., Portorico-Blätter 1796 Packen, Varinas-Blätter 2234 Kisten, Varinas-Rollen 60 Packen, Brasil-Blätter 20,237 Packen, Columbia-Blätter 14,495 Packen, Seedleaf 8958 Kisten, Esmeralda 194 Packen, Arracan 829 Packen, Java 100 Packen, Diverse 162 Packen. Total 1866: 78,196 Seronen, Packen und Körbe und 8058 Kisten. 1865: 85,779 Seronen, Packen und Körbe und 8072 Kisten.

Caffee. In Auction sind 440 Säcke beschädigter Rio verkauft. Aus erster Hand kamen nennenswerthe Umsätze nicht vor, die meisten Inhaber zeigen sich zurückhaltend, indem sie einer Besserung des Werths entgegensehen.

Reis. Verkauft wurden 2500 Ballen diverse polirte Sorten zu bisherigen Preisen. Die gute Meinung für den Artikel veranlaßte die Inhaber roher Ladungen, dieselben fest auf Preis zu halten, wodurch der Umsatz in letzter Zeit beeinträchtigt wurde.

Gewürze. Von weißem Pfeffer sind 158 Säcke geschlossen. Schwarzer Pfeffer und Piment fest. 3075 Kisten Cassia lignea sind eingetroffen.

Früchte. Corinthen und Rosinen wurden zu festen Preisen nur für das laufende Geschäft gekauft.

Petroleum, raffinirtes. Obwohl zwei aufs neue eingetroffene Ladungen von 2550 und 1260 Barrel einen kleinen Rückgang veranlaßten, so fand doch zu den nunmehr unter Parität mit andern Märkten gestellten Preisen ein guter Umsatz statt. Circa 900 Barrel wurden zum Versand genommen. Die beiden Haupt-Inhaber halten sehr fest auf Notirung, und die neuerdings unter letztgehaltenen Preisen gemachte Gebote refüsirt. Notirungen: raffinirtes 10½ — 11 Rg bezahlt, 10⅞ Rg gefordert.

Farbewaaren und Farbehölzer. Zu erhöhten Preisen kamen 160,000 ℔ Blau- und 70,000 ℔ Savanilla Gelbholz zum Abschluß. Von Baltimore Quercitron wurden 362 Säcke für den Versand genommen. Sämmtliche Blauhölzer fehlen in erster Hand. Zufuhren sind nicht unterwegs und sind Vorräthe in zweiter Hand sehr klein.

Harz, Amerikanisches, gefragt und höher bezahlt. 1500 Fässer wurden für den Versand gekauft. Notirungen: Amerikanisches 2¾ a 5 Rg.

Kleesamen. Von Newyork sind 118 Säcke roher eingetroffen. Ferner wurden 142 Säcke abgeladen. Seitherige Gebote führten bis jetzt noch zu keinem Abschluß. Durch kleine Bedarfs-Ankäufe ist die zweite Hmnd geräumt.

Pottasche. Die Umsätze waren von keiner Erheblichkeit, Preise jedoch fest.

Fettwaaren. Außer verschiedenen kleinen Partieen Ungarischem wurden noch 50 Fässer Amerikanisches Schmalz, der Rest der kürzlich angebrachten Partie, zu höheren Preisen begeben. Leinöl etwas niedriger, verkauft wurde jedoch nur Weniges. Andere Fettwaaren ohne bemerkenswerthe Umsätze.

Getreide. Das Geschäft beschränkte sich in dieser Woche in allen Getreide-Gattungen auf den Detailhandel; in Partieen fanden keine Umsätze statt. Preise ohne Aenderung.

Wechsel-Course. Amsterdam 2 Mt. 127¾. Hamburg 2 Mt. 135⅞. London 2 Mt. 609. Preußische Bank-Plätze 2 Mt. 112⅜. Preußische Cassen-Anweisungen und Banknoten 110⅞ Brief, 111⅛ Geld, Disconto der Bank 7 %.

St. Petersburg, 26. Januar. (Herren Witt & Co.) An unserm Markte herrschte seit den letzten Wochen in den meisten Ausfuhr-Artikeln eine große Stille.

In Talg haben nach langer Unterbrechung dieser Tage wieder einige Umsätze pr August-Lieferung zu den Preisen von Ro. 54¼—55 mit 3 Ro. Hdgd. für 1ma gelben Lichten stattgefunden je nach Qualität der Verkäufer, und ist ferner zu Ro. 55 für 1ma gelben Lichten, Ro. 54½ für 1ma Seifen- pr August, Ro. 56 für 1ma Ukrainer pr Juni, Alles mit Ro. 3 Hdgd. zu kaufen. In loco ist 1ma Ukrainer gelber Lichten- zu Ro. 53 zu haben. Die Russen hoffen, in Folge der Fortdauer der Viehseuchen im westlichen Europa, diese hohen Preise behaupten zu können, doch hängt die Zukunft unserer Talgpreise hauptsächlich von dem Erfolge der Speculation in London ab.

Pottasche. Preise sind, bei regelmäßigen Umsätzen für den Export, fest, und glauben wir, da in diesem Winter nicht Platz-Speculation, sondern effective Frage für Ausfuhr die Umsätze hervorgerufen hat, daß die Preise sich mit geringen Veränderungen eher behaupten werden. Prima Casan wurde zuletzt bezahlt mit Ro. 23½ a. Gd., Ro. 24 Hdg. pr Mai, Ro. 22 a. Gd., Ro. 23¼ Hdg. pr Juli, Ro. 22 a. Gd., Ro. 23 Hdg. pr Aug. Von Prima Soffronow-Holzasche sind 90 F. in loco, pr Mai zu Ro. 25 a. Gd. zu haben, pr Juli wird Ro. 25 a. Gd. verlangt.

Oel ist ganz still und nur unter Russen finden auf Speculation und ungünstige Berichte vom Inlande begründete Umsätze statt.

Hanföl wurde unter Russen zu Ro. 4. 55 mit 30 Kop. Hdg. pr Juni-Juli bez., Ro. 4. 60 wird jetzt verlangt.

Sonnenblumenöl ohne Geschmacks-Stipulation a Ro. 4. 15, gelbes süßschmeckendes a Ro. 4. 50 mit 30 Kop. Handgeld pr Mai und pr Juni-Juli zu haben. Durch ungewöhnliche Nässe soll ein Theil des in vorigem Herbste gepreßten Sonnenblumenöles bitter und dunkel ausfallen.

Leinöl pr Mai Ro. 4. 60 in Petroleum-Fässern.

Petroleum, hell strohgelb bis weiß a Ro. 4. 80 franco Waggon.

Thran, gebrakter Robbenthran würde pr Mai-August vielleicht a Ro. 4 mit Ro. 1 Handgeld zu haben sein. Die pr Mai erwarteten 5 a 6000 Pud gebr. Robbenthran sind noch a Ro. 4½ zu haben, Ro. 4¼ wird geboten. Ungebr. Fischthran würde pr Herbst Ro. 3 zu kaufen sein.

Hanf ist sehr fest und für den Export lebhaft gefragt. Wir notiren: 1861er Reinhanf Ro. 38 mit Ro. 10 Handgeld, Ro. 36 all Geld, 1864er Ausschuß Ro. 34 mit Ro. 10 Handgeld, Ro. 32 all Geld, 1864er Halbrein Ro. 31½ mit Ro. 10 Handgeld, Ro. 29½. 30 all Geld, Alles pr Juni-Juli und auch wohl pr Mai. Für ausgesuchte Waare wird Ro. 1 mehr verlangt, 50 Kop. über vorstehende Preise geboten, für 1865er Gewachs, welches schwach von Hadl und dunkel von Farbe sein soll, ist wenig Frage.

Hanfgarn, prima a Ro. 39, secunda a Ro. 32.

Course. London 30$^{13}/_{16}$, $^{15}/_{16}$. Hamburg 27⅜, ½. Paris 321, 321½.

Wind und Wetter.

30. Jan		Bar. in Par. Lin.	Temp. R.			
Mg. 8U.	Haparanda	326,1	—18,4	NO.	mässig	heiter.
- -	Petersburg	321,0	0,7	W.	stark	Schnee.
- -	Riga	326,7	0,6	W.	stark	bedeckt, Schnee.
- -	Libau	328,3	2,6	NW.	Sturm	bedeckt.
- -	Moskau	323,2	2,2	SW.	schwach	bedeckt.
- -	Stockholm	328,9	— 5,0	NNW.	mässig	fast heiter.
			Gestern Abend WNW, stark und Schnee.			
- -	Skudesnäs	331,0	1,1	still		Schnee.
- -	Helder	337,4	4,9	WNW.	stark	heiter.
- 6U.	Memel	330,3	2,6	NW.	stark	trübe.
- 7U.	Königsberg	330,1	2,5	SW.	Sturm	trübe.
- 6U.	Danzig	331,1	2,7	W.	Sturm	bedeckt.
- 7U.	Cöslin	330,6	2,8	SW.	Sturm	bedeckt.
- 6U.	Stettin	333,3	2,4	WSW.	stark	bedeckt. Gestern Regen.
- 6U	Breslau	330,3	3,0	W.	schwach	bedeckt. Gestern Regen.
- 6U.	Köln	336,0	2,7	WNW.	schwach	sehr heiter.
- 6U.	Ratibor	328,5	2,0	NW.	schwach	Regen.

See- und Stromberichte.

Southampton, 23. Januar. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hermann", Wenke, welches am 13. Januar 3½ Uhr Nachmittags von Newyork abgegangen war, ist heute 9 Uhr Abends nach einer außerordentlich schnellen Reise von 9 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 11½ Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt.

Berlin, 30. Januar.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1864	Zf.	
Aach.-Mastricht	0	4	42⅞ b. G.
Amsterd.-Rottd.	6$^{19}/_{20}$	4	125 B.
Berg.-Märk. A.	7½	4	152 b.
Berlin-Anhalt	11⅚	4	221 G.
do Görlitz	—	4	80 B.
do. Pr.-Stamm.	—	5	100½ b.
do. Hamburg	10	4	158 b.
do. Ptsd.-Mgd.	16⅔	4	201 b. G.
do. Stettin	7⅚	4	135½ b.
Böhm. Westbahn	—	5	72 B.
Brsl.-Schw.-Frb.	8⅔	4	141½ b.
Brieg-Neisse	4⅓	4	91 b.
Cöln-Minden	15⅚	4	167¾-¼-¾ b.
Cos.-Odb. (Wlb.)	¾	4	65 b.
do. Stamm-Pr.	—	4½	84½ B.
do. do.		5	89¾ b.
Galiz. K. Ludwb.	8⅘	5	80¼ b.
Löbau-Zittau	½	4	40⅚ G.
Ludwh.-Bexbach	9⅕	4	157 G.
Magd.-Halberst.	25	4	211½ b.
do. Leipzig	18¾	4	276 G.
Mainz-Ludwhf.	7½	4	138½ B.
Mecklenburger	3½	4	76—75¾ b
Münster-Hamm	4	4	96 G.
Niederschl.-Mrk.	4	4	96½ B.
Ndschl. Zweigb.	4$^{1}/_{12}$	4	80 B.
Nordb., Fr.-Wlh.	3$^{11}/_{15}$	4	70—69⅞ b.
Oberschl. Lt. A.C.	10	3½	177 b.
do. Lt. B.	10	3½	156 B.
Oest.-Franz. Stb.	5	5	110¾ b.
Oppeln-Tarnow.	3¼	5	81⅝ b.
Ostp. Südb. St.-Pr.	—	5	—
Rheinische	6¼	4	127¾ b
do. St.-Prior.	6¼	4	128¼ G.
Rhein-Nahebahn	0	4	33⅜ b.
Russ. Eisenbahn	—	5	78¾ b.
Stargard-Posen	3½	3½	97 b.
Oesterr. Südbahn	8	4½	112ew. 110¾ b
Thüringer	8	5	138½ G.
Warschau-Wien	7$^{11}/_{12}$	5	65⅞ b.

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseld.	4	89 G.
do. II. Emiss.	4	88¾ b.
do. III. Emiss.	4½	99 G.
Aachen-Mastr.	4½	71¾ b.
do II.	5	72½ B.
Bergisch-Märk.	4½	100½ B.
do. II.	4½	100 B.
do. III.	3½	80½ b.
do. B.	3½	80½ b.
do. IV.	4½	99 b.
do. V.	4½	98 G.
do. Düss.-Elbf.	4	89 B.
do. II.	4½	—
do. Drt.-Sœst.	4	88½ G.
do. II.	4½	98½ G.
Berlin-Anhalt	4	96⅜ B.
do. do.	4½	100½ G.
do. Hamburg	4	98 b.
do. II.	4	97½ G.
do. P.-Mgd. A.	4	92¾ b.
do. B.	4	92¾ b.
do. C.	4	91¾ G.
do. Stettin	4½	100½ G.
do. II	4	90¼ b.
do. III.	4	90¼ B.
do. IV.	4½	100 B.
Bresl. Freibg. D.	4½	—
Cöln-Crefeld	4½	97¼ G.
do. Minden	4½	100½ G.
do. II.	5	103½ G.
do. do.	4	92 G.
do. III.	4	90⅛ b.
do. do.	4½	99½ B.
do. IV.	4	90 B.
do. V.	4	89¾ b.
Cosel-Oderberg.	4	86¼ b.
do. II	4½	93 G.
Galiz. K. Ludwb.	5	93 G.
Lemberg-Czern.	5	—
Magd.-Halberst.	4½	—
do. do. II. Ser.	4½	100½ B.
do. Wittenb.	3	70¼ G.
do. do.	4½	99¼ b.
Mosk.-Rjäs. gar.	5	87 b.
Niederschl.-Mrk.	4	94¾ b.
do. II. S. à 62½ Rg	4	90½ G.
do. conv.	4	95 b.
Ndschl-Mrk. III.	4	93¼ B.
do. IV.	4½	100¼ b.
Ndrschl. Zwgb. C.	5	101½ B.
Oberschles. A.	4	94½ G.
do. B.	3½	83 B.
do. C.	4	92¾ B.
do. D.	4	92¾ B.
do. E.	3½	81½ b.
do. F.	4½	99⅜ G.
Oesterr.-Franz.	3	251 b.
Rheinische	4	—
do. v. St. gar	3½	86¼ b.
do. 1858, 60.	4½	98¾ G.
do. 1862	4½	98¾ G.
do. v. St. gar.	4½	—
Rhein-Nahe, gar.	4½	99 G.
do. II. Em., gar.	4½	99 G.
Rjäsan-Kozlov	5	78—¼ b.
Riga-Dünaburg	5	80 B.
Ruhr-Cref. K.-G.	4½	97¾ b.
do. II.	4	88½ B.
do. III.	4½	97½ b.
Schleswigsche	4½	88½ b.
Stargard-Posen	4	—
do. II.	4½	98 G.
do. III.	4½	98 G.
Süd-Oesterreich.	3	223 b.
Thüringer	4	97¼ G.
do. II.	4½	101½ b.
do. III.	4	97⅛ G.
do. IV.	4½	101½ b.

Preussische Fonds.

Freiwill. Anleihe	4½	100⅝ B.
Staats-Anl. 1859	5	104⅛ b.
do. 54, 55, 57	4½	100¾ b.
do. 1859	4½	100¾ b.
do. 1856	4½	100¾ b.
do. 1864	4½	100¾ b.
do. 1850-52	4	96 b
do. 1853	4	96 b.
do. 1862	4	96 b.
Staatsschuldsch.	3½	88⅞ b.
Staats-Pr.-Anl.	3½	121¼ G.
Kur-u.N.-Schuld.	3½	88 B.
Oder-Deichb. Obl.	4½	98 b.
Berl. Stadt-Obl.	4½	101½ G.
do. do.	3½	87 G.
Börsenh.-Anl.	5	103 G.
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	83⅞ b.
do. neue	4	93¾ b.
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	80¼ G.
do. do.	4	88¾ b.
Pommersche do.	3½	83 b.
do. do.	4	93¼ b
Posensche do.	4	—
do. neue	3½	97 G.
do. do.	4	91⅞ b.
Sächsische	4	91½ G.
Schlesische	3½	—
Westpreuss.	3½	80¼ b.
do.	4	88⅝ b.
do. neue	4	88 b.
do. do.	4½	96½ b.
Kur- u. N. Rntbr.	4	94½ G.
Pommersche do.	4	94¾ G.
Posensche do.	4	92¾ b.
Preussische do.	4	94 b.
Westph.-Rh. do.	4	97¼ G.
Sächsische do.	4	94¾ B.
Schlesische do.	4	96¼ B.
Hypothek-Cert.	4½	101¼ b.
Pfddr.-Hansem.	4½	99¾ B.
Pfdbr.-Henkel	4½	100¼ b.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	60¼ G.
do Nat.-Anl.	5	63¾ b.
do. 1854r Loose	4	75 B.
do. Creditloose	—	74¼ B.
do. 1860r Loose	5	81½—80⅝ b.
do. 1864r Loose	—	49¾ b. B.
do. 1864r Sb.A.	5	67¼ b.
Italien. Anleihe	5	63¼ B.
Inscr. b. Stg. 5 A.	5	70 b.
do. 6. Anl.	5	85¾ b.
Russ.-Engl. Anl.	5	89 b.
do. do.	3	54¼ B.
do. do. 1862	5	89⅝ b.
do. 1864 Holl.	5	93½ B.
do. do. Engl.	5	93 G.
Russ. Präm.-Anl.	5	91⅞ b.
Rss.-Pol. Sch.-O.	4	67½ b.
Cert. Lt. A. 300 fl.	—	92½ B.
Pfdbr. n. in S.-R.	4	64⅛—⅜ b.
Part.-Obl. 500 fl.	—	89 G.
Amerikaner	6	71-70¾-⅞ b. G.
Hamb. St.-P.-A.	—	—
Kurhess. 40 Thlr.	—	55 G.
N. Badisch. 35 fl.	—	30½ ew. b.
Dessauer Pr.-A.	3½	101¾ ew. b.
Lübecksche P.-A.	3½	50½ ew. b.
Schwd 10 Thlr. L.		—

Wechselcours vom 30.

Amsterdam kurz	6	143⅝ b.
do. 2 Mon.	6	142⅜ b.
Hamburg kurz	6½	153 b.
do. 2 Mon.	6½	151¾ G.
London 3 Mon.	8	6. 21⅞ b.
Paris 2 Mon.	5	80¾ G.
Wien-Ost. W. 8T.	5	96½ b.
do. 2 Mon.	5	95⅝ b.
Augsburg 2 Mon.	5½	56. 22 G.
Leipzig 8 Tage	7	99⅝ G.
do. 2 Mon.	7	99 G.
Frankf. a. M. 2Mt.	5	56. 24 G.
Petersburg 3 W.	6	86¼ b.
do. 3 Mon.	6	85¼ b.
Warschau 8 Tg.	6	77⅞ b.
Bremen 8 Tg.	7	110¾ b.

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bankn. m. R.	99$^{9}/_{10}$ b.
do. ohne R.	99¾ b.
Oestr. Bkn. Oestr. W.	97⅛ b
Poln. Banknoten	—
Russ. do.	78 b.
Dollars	1. 11¾ G.
Imperialen	5. 17 G.
Ducaten	—
Napoleons	5. 12½ b. G.
Louisd'or	111½ G.
Sovereigns	6 24 G.
Goldkronen	9. 8¾ b.
Gold per Zoll-Pfd.	465¾ b.
Friedrichsd'or	113½ b.
Silber	29. 29 G.

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1864	Zf.	
Preuss. Bk.-Ant.	10$^{19}/_{20}$	4½	154¼ b.
Berl. Kass.-Ver.	8	4	133½ G.
Pomm. R. Prvbk.	6	4	96½ G.
Danzig	7½	4	109½ G.
Königsberg	6¾	4	109½ G.
Posen	7	4	103¾ B.
Magdeburg	5$^{9}/_{10}$	4	99 B.
Pr. Hypoth.-Vers.	10	4	114½ G.
do. (Henkel)	6	4	105 G.
Erste Pr. Hyp.-G.	6	4	102 B.
Braunschweig	0	4	87 G.
Weimar	7	4	102¾ B.
Sächsische	—	4	102 b.
Rostock	6$^{7}/_{12}$	4	114 G. II. 110 G.
Gera	8	4	107½ B.
Thüringen	4	4	71 G.
Gotha	7	4	103½ G.
Dess. Landes k.	6	4	89¼ B.
Hmb. Nordd. Bk.	7⅝	4	116¾ G.
do. Vereinsbk.	7$^{21}/_{32}$	4	108 B.
Hannover	5⅔	4	90¼ G.
Bremen	7$^{3}/_{10}$	4	116½ G.
Luxemburg	4	4	76 G.
Darmst. Zettelb.	8	4	100¼ b.
Darmstadt	6	4	91⅜ b.
Leipzig	4	4	84⅞ B.
Meiningen	7¼	4	102 B.
Coburg	8	4	100¼ ew. b.
Dessau	0	0	2⅜ B.
Oesterreich	5	4	73—72⅝ b.
Genf	—	2	36⅜ b. G.
Moldauische	0	4	29⅝ B.
Disc.-Com.-Ant.	6½	4	99 b.
Berl. Hand. Ges.	8	4	109 b. G.
Schles. Bankver.	6½	4	114¼ B.
Berl. Immob.-Gs.	7½	4	100 B.
G.f.Fbr.v.Eisb d.	8½	5	124⅝ ew. b.
Dess. Ct.-Gas-A.	9¾	5	163 ew. b.
Hörder Hütten-	8	5	—
Minerva Bgw.-A.	0	5	38⅛ b.
Phönix	8½	5	112 ew. b. G.
Germania L.-V.	10		106 G.
Pr. Nation.-Vers.	11½	4	115 G.

Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin. Druck und Verlag von F. Hessenland in Stettin.